



DB-Chef Dr. Rüdiger Grube

Stefan Mappus, MdL

Tanja Gönner, MdL

Ernst Pfister, MdL

**Bahnchef Dr. Rüdiger Grube, Ministerpräsident Stefan Mappus/MdL,
Ministerin für Umwelt/Naturschutz/Verkehr Tanja Gönner/MdL und
Wirtschaftsminister Ernst Pfister/MdL**

kommen am

**Freitag, 18. Februar 2011, von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr,
in die Region am Südlichen Oberrhein**

Liebe MitBOHRerInnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Reiseplan der angekündigten Persönlichkeiten in die Region am südlichen Oberrhein zur wiederholten Inaugenscheinnahme der Ausbaustrecke der Rheintalbahn mit dem 3. und 4. Gleis steht fest: Stationen sind Offenburg, Kappel-Grafenhausen, Herbolzheim, Buggingen und Bad Bellingen. Erfahren Sie **hier die Einzelheiten und wo Sie unseren hochrangigen Besuch treffen können!**

Bahnchef Dr. Rüdiger Grube, Ministerpräsident Stefan Mappus, Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Tanja Gönner und Wirtschaftsminister Ernst Pfister werden am Freitag, dem 18. Februar 2011, von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr unterwegs sein, um von den besonderen Belastungen der Region und ihrer Bewohner durch den vorgesehenen Ausbau der Rheintalbahn einen Eindruck zu gewinnen und sich von dem völlig unzureichenden Schutz vor Bahnlärm berichten zu lassen.

Wir wollen dem hohen Besuch verdeutlichen, was zu tun ist, um die Rheintalbahn im Streckenabschnitt Offenburg – Weil menschenverträglich, umweltgerecht und zukunftstauglich auszubauen. Die Antragsplanung der Deutschen Bahn AG erfüllt diesen Anspruch auch nicht annähernd. Die Lösung der Region heißt

Europatrasse BADEN 21 mit ihren 6 Kernforderungen,

die wir vor Ort präsentieren wollen. Die Sprecher der IG BOHR laden SIE ALLE zur Teilnahme ein, um Herrn Dr. Grube, Herrn Mappus, Frau Gönner und Herrn Pfister unsere berechtigten Anliegen durch persönliche Präsenz deutlich zu machen. Zeigen Sie Ihre Solidarität mit den Bürgerinnen und Bürgern am gesamten südlichen Oberrhein, die durch den Bau der DB-Antragstrasse schwer zu leiden hätten und anhand von 172.000 Einwendungen gezeigt haben, wie es besser gemacht werden kann - und muss, wenn es kein zweites Stuttgart 21 am südlichen Oberrhein geben soll. Wir zählen auf Sie!

Ihre Bürgerinitiativen der IG BOHR